

Jörgen Smit

An alle Lehrerinnen und Lehrer der Waldorf- und Rudolf Steiner-Schulen in der ganzen Welt

Liebe Freunde!

In der Zusammenkunft des Haager Kreises vom 31. Mai bis 2. Juni 1982 haben wir versucht, das Echo aus den Lehrerkollegien auf unsere Initiative im Rundbrief vom 14. Dezember 1981 zu verarbeiten.

86 Lehrerkollegien aus fast allen Ländern der Welt, wo die Schulbewegung lebt, haben eine kräftige, positive schriftliche Antwort gegeben. Dazu haben noch viele andere Kollegien durch mündliche Mitteilung ihre Bestätigung unserer Initiative hinzugefügt.

Besonders stark wurde von vielen die Bedeutung dieser gemeinsamen weltumfassenden Studienarbeit hervorgehoben, die auch unabhängig von der geplanten internen Lehrertagung vom 4. bis 9. April 1983 am Goetheanum eine Bedeutung hat. Hoffentlich werden sich noch viele andere Lehrerkollegien, die bis jetzt nicht geantwortet haben, zu dieser gemeinsamen, geistigen Arbeit gesellen, auch wenn sie aus praktischen Gründen an der genannten Lehrertagung nicht werden teilnehmen können.

Das Thema, das wir aus der meditativ erarbeiteten Menschenkunde Rudolf Steiners gewählt haben, ist gewiss schwierig und anspruchsvoll. Grosse Anstrengung muss an den «harten Nüssen» in diesen Vortragstexten aufgebracht werden. Aber gerade die innere Kraft dieser Anstrengung gehört zu dem Allerwesentlichsten, worum es in der inneren Betätigung der drei Schritte geht, nämlich: die geisteswissenschaftliche Menschenkunde aufnehmen, die Menschenkunde durch meditierende Verinnerlichung verstehen, und die unmittelbare Praxis in der Begegnung und dem Zusammenleben mit den Schülern als «Menschenkunde aus dem Geiste erinnern». Diesen befeuernden geistigen Strom muss gewiss jeder einzelne in sich erwecken. Und doch bedeuten das gemeinsame Bemühen in jedem Lehrerkollegium und das bewusste zusammenklingende Geistesstreben in allen Schulen der Welt etwas Entscheidendes für die kulturelle Stosskraft unserer Weltschulbewegung.

Dankbar gegenüber dem schon wahrnehmbaren positiven Echo dieser Initiative hat der Haager Kreis jetzt die ersten vorbereitenden Schritte zu einer Tagungsgestaltung getan, obwohl wir die endgültige Bestimmung des Tagungsprogrammes erst in der Zusammenkunft des Haager Kreises in Stuttgart vom 30. Oktober bis 1. November vollziehen werden, damit wir das Programm mit allen praktischen Einzelheiten an alle Schulen rechtzeitig vor Weihnachten 1982 werden schicken können.

Wir denken uns das Hauptthema durch acht Vorträge (drei Abendvorträge und fünf Morgenvorträge) in einem kontinuierlich aufgebauten Strom zu entwickeln. Einige Mitarbeiter werden deutsch, einige werden englisch sprechen. Die deutschen Vorträge werden in der Mittagspause in gekürzter Form ins Englische übersetzt werden.

In vier Vormittagszeiten (nach den Morgenvorträgen) denken wir uns die Arbeit in vielen kleineren Gruppen zu gestalten, mit einer Vielfalt von Wahlmöglichkeiten (Gesprächsgruppen, Seminare, künstlerische Übungsgruppen, Kombinationen von Gesprächsarbeit und künstlerischer Übung, in sowohl deutscher, englischer, niederländischer als auch eventuell anderer Sprache).

Viermal nachmittags denken wir uns viele kürzere Berichte und Beiträge aus der gesamten Schulbewegung (in deutscher und englischer Sprache).

Von Religionslehrern wurde der Wunsch geäußert, ihr Anliegen in der Tagung zu berücksichtigen.

An zwei Abenden sind eine grössere Eurythmie-Aufführung und eine dramatische Aufführung (Bilder aus einem Mysteriendrama von Rudolf Steiner) vorgesehen. An jedem Morgen möchten wir gerne einen kurzen eurythmischen Auftakt haben. Am ersten Abend und am Abschluss des letzten Tages wäre es schön, wenn der Sprechchor am Goetheanum uns den Grundsteinspruch rezitieren könnte.

Der 6. April 1883, in der Mitte dieser Tagung, ist der 500. Geburtstag Raffaels. Der selbe Tag ist auch sein Todestag. Der verjüngende Geistesimpuls seiner ewigen Individualität möge belebend und bewusst in die Tagung hineinströmen.

Diese Darstellung der ersten vorbereitenden Stufe der Tagungsgestaltung möchten wir allen Beteiligten schon jetzt zukommen lassen, damit möglichst viele Mitarbeiter der Schulbewegung unsere Bemühungen im Bewusstsein mittragen.

Wir werden uns auch sehr bemühen, die praktischen und wirtschaftlichen Probleme für diese grosse Zusammenkunft befriedigend zu lösen.

Wir erinnern dazu nochmals alle daran, die Mittel für Reisezuschüsse an Teilnehmer, die lange Reisen haben werden, geben können, doch mitzuwirken, das für diesen Zweck eingerichtete Konto aufzufüllen. Das Konto lautet:

Bund der Freien Waldorfschulen e.V., Haussmannstrasse 46. D-7000 Stuttgart 1. Konto Nr. 7702004 Commerzbank AG Stuttgart, Bankleitzahl: 60040071. Bitte mit Zusatz: «Lehrertagung 1983».

Mit herzlichen Grüßen

für den Haager Kreis

Stefan Leber W. F. Veltman

für die Pädagogische Sektion am Goetheanum

Jörgen Smit

Dornach, den 30. Juni 1982

Erstveröffentlichung:

Wochenschrift *Das Goetheanum* vom 18. Juli 1982, 59 Jahrgang, Nr. 29

www.joergensmit.org ist die Webadresse mit Material von und über Jörgen Smit; Biografisches, Publikationen, Vorträge, Wirkungsstätten etc., herausgegeben von Rembert Biemond